

Ueber Rechtsseitigkeit und Linksseitigkeit der Menschen.

Wir haben — führt die „Deutsche Zeitung“ in ihrer naturwissenschaftlichen Rundschau aus — im Allgemeinen eine gewisse Neigung, uns mehr rechtsseitig als linksseitig zu bewegen. Man sah den Grund dafür bisher in der Erziehung, in der Gewohnheit. Ein französischer Naturforscher, Gaëtan Delannay, hat indes jetzt in einem vor der Société de Biologie gehaltenen Vortrage darzutun versucht, daß unsere Tendenz zu rechtsseitiger oder linksseitiger Bewegung von der anatomischen Beschaffenheit unseres Gehirns abhängt. Wenn wir in einen Saal eintreten, ein Monument besichtigen, durch eine Thür gehen, eine Treppe emporsteigen, einander auf der Straße ausweichen zc., so pflegen wir uns fast immer rechtsseitig zu bewegen. Es ist beobachtet worden, daß eine Person, der man beide Augen verbunden hat, stets nach rechts hin vom geraden Wege abweicht. Andererseits hat man bei den Kindern in den öffentlichen Krippen, bei Altersschwachen Greisen in den Versorgungshäusern, bei Blottern und Schwachsinnigen bemerkt, daß sie fast ausschließlich sich so bewegen, daß sie die Mauer links besetzen. Delannay glaubt die Tendenz zur Rechtsbewegung, welche nach ihm alle in der Entwicklung vorgeschrittenen Wesen zeigen, der „Rechtsigkeit“, d. h. dem Vorherrschenden der linken Gehirnhälfte über die rechte Gehirnhälfte, zu schreiben zu können. Man weiß, daß die Nerven der rechten Seite unseres Körpers von der linken Gehirnhälfte des Gehirns herkommen. Der linke Strahlengang des Gehirns ist oder reicher an grauer Substanz und salzreicher als der rechte. Herr Delannay glaubt daher den Satz aufstellen zu können: Bei den höheren Wesen ist die linke Seite des Hirns ganz besonders entwickelt und gerade aus diesem Grunde zeigen sie die Tendenz, sich rechts zu bewegen. Niedrigeren Menschen, welche am meisten diese Tendenz zeigen, sind auch die intelligentesten, die meist ununterrichteten, die meist vorgeschrittenen. Vielleicht könnte man den ersten Satz auch umkehren und sagen: Die höhere Entwicklung der linken Gehirnhälfte ist der stärkeren Übung derselben zuzuschreiben, indem Erziehung, Nachahmung, Gewohnheit uns veranlassen, die rechte Seite unseres Körpers vorzugsweise zu entwickeln.

Herr Delannay geht so weit, seine Theorie sogar bis auf die verschiedensten Tendenzen der Parteien in unseren gegenwärtigen Kämpfen auszu dehnen. Die Linke in Bezug auf den Präsidentenwahl bildet diejenigen Abgeordneten, welche die Tendenz haben, sich nach rechts zu bewegen, die Rechte dagegen diejenigen, welchen eine natürliche Neigung zur „Linksigkeit“ innewohnt. Nun wohl, in allen Parlamenten und öffentlichen Körperschaften politischer, wissenschaftlicher oder literarischer Natur repräsentirt die Linke das fortschrittliche, die Rechte das rückwärtliche Element, so daß die Ausdrücke „Rechts“, „Links“, „Centrum“ in der ganzen Welt einen bestimmten Sinn in Bezug auf das Streben nach weiterer Fortentwicklung erhalten haben, der dem natürlichen Sinne im Grunde gerade entgegengesetzt ist. Wie wäre es, wenn unsere Wähler die Kandidaten bei den bevorstehenden Reichstagswahlen auch in Bezug auf ihre Gattung einer genauen Prüfung unterzögen, um über ihre innerste Tendenz völlig ins Klare zu kommen?!

Ein Gigantenplan.

Mit tiefem Staunen betrachtet der Mensch jene Riesenhäuten aller Völker, wie die Pyramiden, die chinesische Mauer u. a. Die Völker sind vergangen, die Bauten haben Jahrbauende überbaut und stehen heute noch da als redende Zeichen von Zeiten, in welchen auf den Wirt eines despotischen Herrschers Millionen von Untertanen herbeikommen mußten, dessen Namen auszuführen. Die Kolossalbauten der Alten sind lediglich ein Produkt eines großen Arbeitsquantums; der denkende, tief sinnige Geist, wie er heute arbeitet, schickte damals mehr oder weniger, weil die Menschheit ganz einfach noch nicht auf der Höhe der Kultur und Intelligenz stehen konnte, wie in unseren Tagen. Wenn in den geistesdunkeln Jahrhunderten des Mittelalters man meinte, Werke, wie die oben erwähnten, könnten in einer künftigen Zeit nie und nimmermehr wieder ausgeführt werden, so hat sich diese Ansicht als ein großer Irrthum erwiesen. Von denselben Dimensionen, wie antik Bauwerke, oder mit tiefster Schärfe gearbeitet, von bedeutenderer Komplexität und größerer überwindlicher Schwierigkeit sind unsere modernen Weltwunderwerke. Der wäre eine Baarria einem Koloss zu Rhodus, ein Suezkanal, ein Montenis-Tunnel einer chinesischen Mauer nicht gleich zu achten? Die Alten hatten ganz entschieden mechanische Hilfsmittel, einfache Maschinen, um ihre Baumaterialien zu transportieren, wie wir aus allen Abbildungen und Inschriften wissen; aber was hinderte diese gewelien im Vergleich zu den Bau-, Bohr- und Transportmaschinen, wie sie der Techniker, Ingenieur und Architekt unserer Tage anwendet! Sprachlos vor Staunen wird der Laie, wenn er solche Produkte menschlichen Willensgeistes betrachtet. „Was wird der Mensch noch Alles fertig bringen“, fragt er sich wohl auch bei seinen Reflexionen. „Niel, noch sehr viel“, antworten wir darauf; „denn der Geist wird sich zu immer größerer Schärfe und Klarheit, zu immer kühneren Projekten emporschwingen und erschließen.“ Was heute noch als ein Jdöl erscheint, kommt in Kürzen doch zur Realisirung. Als man anfing, von einem Durchstich der Landenge von Panama zu schreiben und zu reden, stieß man auf ungläubigen und höhnlichen Lächeln, und der Plan kommt gewiß noch zur Ausführung. Wie steht es aber heute mit jenem Vorhaben, das fast übermenschlich genannt werden muß, und dessen Inzwerfchen eine Arbeit fertig brächte, gegen die alles Menschenprodukt auf diesem Gebiet wie Schatten erschiene — wie steht es mit einer Verbindung zwischen England und Frankreich? Der Gedanke ist einmal lebendig geworden

und wird nimmer schweigen, bis er seine Lösung gefunden. Eine ganze Reihe von Projekten sind vorge schlagen worden, durch welche genannte Verbindung hergestellt werden könnte. Die hauptsächlichsten und meisten sollen hier erwähnt werden.

- 1) Das Projekt von Thomé de Gamond 1856: Anschließung von dreizehn künstlichen Inseln, Abteufung von Schächten darin, und von da aus Herstellung eines submarinen Tunnels.
2) Ein Projekt von einem unbekanntem Autor: Herstellung von 190 Pfeilern und einer Gitterbrücke mit Spannweite von circa 200 Metern.
3) Das Projekt von Voulet: neun Brückenpfeiler und eine Gitterbrücke mit Pfeilern von circa 3300 Meter Spannweite.
4) Das Projekt von Fowler, Wilson und Abernethy, 1863: Anlage großer geschütteter Höfen an beiden Ufern, Ueberrückung ganzer Züge mit eigens konstruirten Raddampfern.
5) Das Projekt von Bateman und Kemp, 1869: Legung einer eisernen Röhre mit 4 Meter lichter Durchmesser auf der Sohle des Kanals, pneumatischer Betrieb.
6) Das Projekt von James Chalmers, 1867: Legung von zwei zusammengehefteten Röhren mit je einem Geleise, Anlage von drei über Tag reichenden Thürmen zur Ventilation.
7) Das Projekt von Ernest Martin und Gils. le Swan, 1869: Legung einer eisernen Röhre von 7,4 Meter lichter Durchmesser, aus stumpf zusammengefügten Holzschichten, überdeckt mit einer Beton- und Steinlage, Lokomotivbetrieb.
8) Das Projekt von Hausmann, Vermeil und von, an die sich die französischen Ingenieure Talabot, M. Chevalier und de Gamond angeschlossen: Herstellung eines submarinen zweigleisigen Tunnels durch die die überführenden Züge und Waaren tragen soll; das Geleise ist an vertikalen Pfeilern, 15 Meter unter Wasserpiegel, bis wohin die Bewegung der Wellen nicht mehr reicht, verankert.

Die Bewegung der Dampföhre geschieht mittels Louage, das Seil oder die Kette liegt auf dem versenkten Geleise. Die Dampfmaschine für den Tender befindet sich im unteren Theile der Dampföhre.

Auf der Pariser Weltausstellung ist von J. Blancard ein neuer Vorschlag gemacht worden, die beiden in Frage kommenden Vänder zu verbinden.

Blancard will an der schmalfen Stelle des Kanals einen Damm 20 bis 25 Meter über dem Flußwasserstand errichten, der für alle möglichen bisherigen Transport-Behel dienen soll. In der Mitte des Damms ist zuerst ein Kanal von 150 Meter Breite und circa 35 Meter Tiefe gehet, der mit den Kanälen der Binnenländer in Verbindung stehen soll. Jederseits des Kanals hat der Damm noch ein Planum von 175 Meter Breite, um beiderseitig eine doppelgleisige Bahn, draisinartige Straßen für schweres und leichtes Fuhrwerk, Wege für Fußgänger zc. zu placieren. Die Gesamtbreite des Damms beträgt 500 Meter. Der Damm hat an der tiefsten Stelle des Kanals La Manche 70—75 Meter Höhe über Meeresboden.

Da ein dertiger Damm den Kanal zwischen Frankreich und England gänzlich absperrt, so hat Herr Blancard zur Aufrechterhaltung der Schifffahrt an den beiderseitigen Ufern Umläufe von entsprechender Breite und Tiefe mit Höfen und Molen an den Mündungen projektirt, die an der Kreuzung des submarinen Kanals Kammerflößen erhalten sollen, um die verschiedenen Wasserläden Schiffe in die verschiedenen Wasserstraßen disponiren zu können.

Herr Blancard berechnet die Kosten auf rund zwei Milliarden Franks. Als Einheitspreis hat er für Erzeugung, Bewegung und Herstellung von 394 Millionen Kubimeter Steinsetzung und Mauerwerk per Kubimeter 5 Frks., für Material, Beschaffung und Verlegung von 768,960 Tonnen eiserner Platten und Fundwerke per Tonne 22 Frks., Baggerarbeiten bis 15 Meter Tiefe per Kubimeter 3,50 Frks. angesetzt.

Blancards Projekt und seine Ausführung sind stark angegriffen worden, in ganz geschickter Weise durch den schweizerischen Ingenieur A. Delwien, der nachwies, daß, falls das Werk zu Stande käme, die Schifffahrt in der internationalen Wasserstraße des Kanal La Manche leiden würde, daß Sandbänke durch die kräftigen Flußbewegungen längs des Damms in fündender Weise sich aufbauen würden, daß die berechneten Kosten viel zu niedrig gegriffen seien zc. Den meisten Beifall findet noch immer die Idee eines unterirdischen Tunnels, und gerade in der jüngsten Zeit hat man mehr als je Vorarbeiten an der englischen wie französischen Küste unternommen, um zunächst das Terrain und seine Bodenbeschaffenheit zu sondiren. Der geniale Architekt und Ingenieur Barouffe, der am Suezkanal mit bauen half, hat in einer Küstenerkundung von 28 Kilometern 1525 Sondirungen vornehmen lassen und 753 Erdproben gewonnen. In der Linie Dover-Galais ist der Boden 7671 Mal abgebohrt und gefunden worden, daß derselbe unterhalb des Meeres im Ganzen derselbe ist wie an der französischen und englischen Küste, grauliche, lehmige Kreide. Die Breite des unterirdischen, unterirdischen Terrains beträgt 250 bis 300 Meter, die Länge der Tunnellinie zwischen Sangatte bei Calais und der Margarethenbai im Osten von Dover 35 bis 36 Kilometer. Um das Durchstern von Meerwasser zu verhüten, soll der Tunnel 70—75 Meter unterhalb der größten Bodensenkung des Kanals zu liegen kommen. Als man im März d. J. die unterirdischen Arbeiten im Unterirdischschachte bei Sangatte wieder aufnehmen, und 8,67 Meter unter das Niveau des Meeres bei Othe gekommen war, drang das Wasser in dem Maße in den Schacht, daß man von weiterer Einenkung vorläufig absehen mußte, bis bessere Pumpmaschinen, als die bisherigen herbeigeholt sind. So weit stehen heute die Sachen

bei diesem Riesenerke. Englands und Frankreichs Geist und Energie werden nicht rasten, bis es zur Ausführung gekommen! (Berl. Z.)

Schwurgerichtshof in Halle am 30. Juni.

Vorsitzender: Appellationsgerichtsrath Hesse; Beisitzer: die Kreisgerichts-Räthe v. Wemmel, u. Mittelstädt und die Kreisrichter Dr. Scholz und Sydow; als Staatsanwalt: Staatsanwalt Besowinkel; Gerichtsschreiber: Aeschenbar Herzfeld; als Verteidiger amitte Referendar Stabschmidt; Als Geschworene waren ausgetost: Heinrich Kaufmann in Gannern; Schulz, Sutschiger in Landsberg; v. d. Holtz, Ober-Steuer-Kontroleur a. D. hier; Müller, Rentier in Gersdorf; Dr. Dämmmer, Professor hier; Tript, Detonon in Jörbin; Hugel, Hotelbesitzer in Bitterfeld; Sachse, Sutschiger in Beien; Haring, Fabrikbesitzer hier; Schäfer, Jun., Detonon in Giesleben; Knoche, Sutschpäter in Eismannsdorf; Reichenbach, Sutschiger in Sandersdorf. Der Gärtner Bruno Emil Ullmann aus Halle, am 20. Mai 1841 geboren, von seiner Frau geschieden, Soldat gewesen und bereits im Jahre 1863 wegen Diebstahls mit 3 Monat Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust, 1864 wegen Diebstahls im Rückfalle mit 3 Monat Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust, 1869 wegen Weambenbeilegung mit 2 1/2 Geldstrafe oder 14 Tagen Gefängnis, 1870 wegen Kuppel mit 9 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust sowie Polizeiaufsicht, 1871 wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängnis, in demselben Jahre wegen Unterschlagung mit 1 Monat Gefängnis zc. wegen Betrugs mit 2 Monat Gefängnis zc., 1872 wegen Diebstahls mit 5 Wochen Gefängnis, 1873 wegen Diebstahls im wiedereröffneten Rückfalle mit 1 Jahr Zuchthaus, Ehrenverlust und Polizeiaufsicht, 1875 wegen Diebstahls mit 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus und 2 Jahr Ehrenverlust, 1877 wegen Betrugs mit 3 Monaten Gefängnis und Ehrenverlust auf 1 Jahr, in demselben Jahre wegen Unterschlagung mit 2 Monaten Gefängnis, 1878 wegen Betrugs zwei mal mit resp. 24 Stunden und 2 Wochen Haft bestraft, erkrankte sich am 15. Mai d. J. in der Blumenhandlung des Handelsgärtners S. hieselbst nach den Pressen der verschiedenen Blümen, ersägte dem S., daß er auch Gärtner sei, faufte aus einem Blümenstod gegen Erlegung des Kaufpreises von 35 A. Am Vormittag des nächsten Tages erschien Ullmann abermals bei S., bat, ihm für einen Daler Blumen, für welche er Abnehmer habe, auf 1/2 Stunde zu kreditiren, legitimirte sich auch auf Befragen durch Vorlegung eines Steuerzettels und genauen Angabe seiner Wohnung als Gärtner Ullmann, worauf S. die Blumen verabfolgte, ihm noch dazu einen Korb ließ. Ullmann kehrte nicht wieder und erfuhr der Betrogene auch, daß jener am angegebenen Orte nicht wohne. Inbezug am nächsten Tage betrat Ullmann das S.'s Geschäftstlokal abermals und verlangte von dem anwesenden Gefrau S. Blumen, angebend, daß es mit deren Manne schon abgemacht sei. Frau S., welche von ihrem Ehemann vorher Kenntnis erhalten, erkannte den Ullmann jedoch an ihrem Korbe und entgegnete, daß er zunächst seine Schuld bezahlen und auf ihren Ehemann warten müsse, welcher auch alsbald erschien, jenen zur Rede setzte, worauf derselbe gedungen 2 A. bezahlte. Ullmann war das vollendete und verjehnten Betrugs angeklagt.

Er befrucht in der heutigen Sitzung, eine betrügerische Absicht beim Kauf der Blumen gehabt zu haben. Die Beweisaufnahme befähigte insofern die Angaben der Anklage und beauftragte die Staatsanwaltschaft das Schuldig unter Ausschluß mildernder Umstände. Demgemäß ließ auch das Verdict der Geschworenen aus. Die Staatsanwaltschaft beauftragte 1 Jahr 3 Monat Zuchthaus, 2 Jahr Ehrenverlust und Geldstrafe von 270 A. event. noch 2 Monat Zuchthaus. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr 4 Monat Zuchthaus und die beauftragte Nebenstrafe.

Die zweite Sache gegen den Barbier Graf aus Bebenitz wurde in nicht öffentlicher Sitzung verhandelt. Derselbe soll dem Vernehmen nach zu 2 Jahren Zuchthaus wegen Verbrochens gegen die Sittlichkeit bestraft sein.

Aus Provinz und Umgebung.

Eilenburg, 27. Juni. Die hiesigen sächsischen Behörden haben sich über ein Regulativ geeinigt, nach welchem von jeder öffentlichen Laibarkeit zu Gunsten der sächsischen Armenverwaltung eine Abgabe erhoben werden soll. Nach diesem Regulativ sind zu entrichten: 1) für eine Tanzbelustigung a. bis 11 Uhr Abends 3 A.; b. darüber hinaus 6 A.; 2) für einen Waschenball 2 A.; 3) für eine Theatervorstellung 2 A.; 4) für eine von Kunststreitern veranstaltete Vorstellung, gymnastische Produktionen zc. 3 A.; 5) für Gelangens- und deklamatorische Vorträge 2 A.; 6) für Vorträge auf musikalischen Instrumenten 1 A.; 7) für ein Carroussel 2 A.; 8) für eine Schießbude 2 A. und 9) für alle übrigen Vergnügungen 2 A. — In dem Etatsjahre 1878 bis 1879 wurden von hier an die königliche Kreisfasse in Delitzsch an Steuern abgeführt: Grundsteuer 5329 A., Gebäudesteuer 8663 A., Klassensteuer 22564 A., Gewerbesteuer 1472 A., Domainensteuer 1153 A., Privatrente 1150 A. zc. in Summa 50297 A.

Table with 10 columns: Datum, Bar. Bar. Bar. Bar. Bar. Bar. Bar. Bar. Bar. Bar. and 10 rows of data.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden den hiesigen Hausbesitzern zum Besufe der notwendigen Berücksichtigung des Miethsteuerantrags wieder Formulare zugeteilt werden, um darauf die mit dem 1. Juli d. Js. (III. Quartal) eingetretenen Wohnungs- und Mieths-Veränderungen zu verzeichnen.

Diese Formulare sind, nachdem die Ausfüllung derselben erfolgt, in den ersten drei Tagen, von der Zeit der Einreichung ab gerechnet, zur Abholung bereit zu halten. Erfolgt letztere aber nach dieser Zeit nicht, so sind die nicht abgeholtten Formulare bei unserem Miethsteuer-Bureau auf dem Rathhause, 2 Treppen hoch, unbedinglich abzugeben.

Zur Erleichterung bei Ausfüllung des Formulars und zur Ersparrung von Besäumen für die Hauseigentümer geben wir nachstehende instructive Bemerkungen zur sorgfältigen Beachtung für die Letzteren:

- 1. Die Veränderungstabellen ist auf's Gewissenhafteste und Sorgfältigste, den vorgeschriebenen Spalten entsprechend, genau auszufüllen.
- 2. In dieselbe sind nur die beim **Quartal-Wechsel** eingetretenen resp. eintretenden Mieths- und Pacht-Veränderungen einzutragen; dagegen sind alle nach dem **Quartal-Wechsel** und im Laufe des Quartals vorfallenden Änderungen in den Vermietungen oder Eigenthümer-Gelassen u. der Steuerbehörde oder dem Miethsteuer-Bureau innerhalb 8 Tagen nach Eintritt der Veränderungen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 3 bis 30 Mark direct anzugeben.
- 3. Die innerhalb der zwischen einem Quartale zum andern liegenden Zeit eintretenden Wohnungswechsel sind daher **doppelt**, einmal im Bureau des betreffenden Polizei-Beviers und das andere Mal beim Miethsteuer-Bureau anzugeben.
- 3. In die Tabelle sind nicht allein die Veränderungen von Wohnungen, sondern auch solche von anderen steuerpflichtigen Gelassen (Scheunen, Speicher, Lagerböden, Keller, Plätze u. dergl.) einzutragen. Ingleichen sind die Besitzwechsel über Gebäulichkeiten und Ackergrundstücke und die über letztere vorgenommenen Veränderungen zu vermerken resp. anzugeben.
- 4. Die Ausfüllung ist derartig zu bewirken, daß unmittelbar neben dem Namen und Stand des ausziehenden Miethers und der Wohnung, nach welcher derselbe verzieht, der Vor- und Zuname und Stand des an seine Stelle neu einziehenden Miethers, sowie des letzteren frühere Wohnung ersichtlich ist. Ebenso ist in jedem Falle, die von dem einziehenden Miether zu zahlende Jahresmiethe, auch wenn dieselbe nicht erhöht oder verringert worden ist, in Spalte 9 resp. 11 des Formulars genau einzutragen.
- 5. Der Miethzins ist jetzt in Mark, deutsche Reichswährung, auszubilden. Hat der Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermietter oder für dessen Rechnung einen Dritten neben dem Pacht- oder Miethzins für die überlassene Nutzung Etwas zu zahlen, zu liefern oder zu leisten, auch übernommene Steuern u. so, sind diese Nebenleistungen dem ausbedingenen Pacht- und Miethzins hinzuzurechnen und in Spalte 9 und 11, resp. in Spalte 15 und 17 einzutragen. Dagegen ist unter den in Spalte 10 resp. 16 einzutragenden, **„Nebenabgaben“** derjenige Betrag zu verzeichnen, der zwischen Miether und Vermietter bei einer Vermietung und Verpackung von Räumen mit Möbeln, Utensilien, Inventarien u. dergl. vereinbart und vom Miether für die mit verpacketen oder vermieteten Gegenstände zu zahlen ist.
- 6. In dem Formulare sind auch solche Veränderungen zu vermerken, welche sich nur auf Austausch von Gelassen Seitens der bereits im Hause wohnenden Personen beziehen. Die im Hause umziehenden sind deshalb bei Ausfüllung des Formulars als aus- resp. einziehende Personen zu bezeichnen.
- 7. Wendet sich die Vermietung oder Benützung der Gelasse, so ist im Formulare ersichtlich zu machen, welche Räumlichkeiten jeder einzelne Hausbewohner inne hat.
- 8. Zieht ein Miether aus und die von ihm innegehabten Räume bleiben unbewohnt, so ist an Stelle des neuen Miethers in Spalte 6 und 7 der Vermerk: **„Wohnung steht als nicht vermietet und unbewohnt leer.“** zu schreiben.
- 9. Zieht der einziehende Miether in leer gebliebene Räumlichkeiten, so ist unter Angabe des Standortes und des früheren Inhabers zu schreiben: **„Wohnung stand bisher leer.“**
- 10. Bei unbewohnten Wohnungen ist außer der Namhaftmachung des Miethers auch die Angabe des betreffenden Standortes und ob die Wohnung rechts oder links gelegen ist, erforderlich. Der Miethzins ist entweder zum Monats- oder zum Jahresbetrage anzugeben.
- 11. Solche Personen, welche im Hause nur Schlafstätte haben, sind in das Formulare nicht aufzunehmen.
- 12. Für den Fall, daß Veränderungen überhaupt nicht vorgekommen sind, ist das auf der Rückseite des Formulars befindliche, rechts stehende, im anderen Falle das links befindliche Attest zu unterschreiben.
- 13. Für jede unterlassene oder unrichtige Angabe verfällt der Eigenthümer oder dessen Stellvertreter in eine Ordnungsstrafe von 3 bis 30 Mark (§ 17 des Miethsteuer-Regulativs vom 31. Dezember 1875 und §. 3. Juli 1877 und § 53 der Städte-Ordnung) und haften außerdem für jeden durch sein ordnungswidriges Verhalten der Communalverwaltung etwa erwachsenen Steuerverlust. Es ist ausdrücklich zu bemerken, daß wir unsere Beamten des Miethsteuer-Bureaus angewiesen haben, auf Erfordern jede nötige Auskunft über die Ausfüllung der Miethsteuer-Veränderungs-Tabelle, sowie dieselbe, wenn es gewünscht wird, selbst zu erteilen.

Der Magistrat.
Für mein Barbiers u. Friseur-Geschäft suche ich sofort einen tüchtigen Gehilfen.
Georg Kreide,
Halle a/S., Schwanngasse 1.

Wirthschafterin-Gesuch.
Ein einzelner, älterer Herr, leidend, sucht zu seiner Pflege und alleiniger Führung seines Haushaltes eine Wirthschafterin, welche zuverlässig und in der feinen Küche bewandert ist. Lohn 25 M. pro Monat, unter Umständen auch mehr. Adressen mit Zeugnisabschriften nimmt die Annoncen-Expedition von **Maassenstein & Vogler** in Halle a/S. unter Nr. 282 entgegen.

Seibte Nähmädchen auf Ankerbänken sucht
Kantienstraße 16, II.
Haus-, Küchen-, Kinder- und Vieh-mädchen erhalten sofort u. später Stellen durch **Pauline Fiedinger**, H. Schlam 3.
Ein Mädchen sucht für den ganzen Tag gesucht
Eßlerplan 10 I.
Eine Frau zum Kohlenfeinabtragen gesucht
Königsstraße 23 B.
Tücht. Mädchen vom Lande finden sofort Stelle durch **Jr. Meerbothe**, H. Klausstr. 7.

1 erf. Kinderfrau sucht Stelle; Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen f. Küche u. S. aus. erhalt. gute Stelle; eine Frau od. Mädchen, im Ausbeß. u. Stöphen bew., findet wöchentlich mehrere Tage Beschäftigung durch
Emma Lerche,
Halle a/S., Rathhausgasse 14, 3. Glode.
Mehrere Dienstmädchen gef. Brunnenswarte 3.
Ein kräft. Mädchen v. Lande mit g. Zeugniß sucht sofort Dienst durch
Fr. Wendler, Trüdel 9.

Wohnung
im früher Fürstlichen Garten vor dem Mannischen Thor, enthaltend 1 Salon, 4 St., 4 K. u. c., ganz für sich abgeschlossen und ohne weitere Mitbewohner im Hause, zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen, auch mit beliebig großem Garten zu verkaufen. Näheres
Brüderstraße 6, I.
Bernburgerstrasse 29 ist die 1. Etage, aus 6 Stuben u. 3 Kammern nebst Zubehör und Gartenantheil bestehend, sofort zu vermieten.

Zu vermieten
das Partee, bestehend aus 4 heizb. Zimmern u. f. u.
4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör zu vermieten und zum 1. October zu beziehen
H. Steinstraße 4.
Geißstraße 73
ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Küche, Wasserleitung, Kellerveranschlagung, zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.
Die **Bel-Etage** alter Markt Nr. 7 ist zum 1. October zu vermieten.
Eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, Preis 450 M., zum 1. October beziehb. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei geräumige Wohnungen, 1. u. 2. Etage, sind sofort zu vermieten. Näheres beim Klempnermeister **Schröder**, Geißstraße 42.
Ein ganzb. Kohlengebieth ist gegen Hinterlegung einer geringen Kaution baldigst zu übernehmen. Näheres **Augustastrasse 10, I.**
Die erste Etage gr. Berlin 11, 5 St. mit allem Zubehör, wird zum 1. October frei.

Zu vermieten
für jetzt oder später I. und II. Etage
Jägerplatz 3a.
Leipzigerstraße 3 ist die 2. Etage per 1. October zu vermieten.
Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. f. u., Hinterhaus 1 Treppe, per 1. October zu vermieten
Leipzigerstraße 8.
Per 1. October eine größere Wohnung zu vermieten gr. Märkerstr. 1.
Herrschaffl. Beletage mit Gartenpomp.
3, 1. Oct.
Wilhelmstr. 2, II.
Bernburgerstraße 6.
Die von Herrn Postirath Steinhardt innegehabte Wohnung, in der Beletage gelegen, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist verlegungsbaldig sofort oder später zu vermieten.
In meinem Hause Geißstraße 73 ist eine Wohnung, 3 Stuben, zu vermieten.
G. F. Jentsch.
Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen, Preis 64 M.
Geißstraße 56.
Weidenpl. 6, III. 2 St., 2 K. u. Zub. binn. 14 T. zu bez. Näh. b. Bern. 3. Et. 3-4 II.
Geißstraße 71 ist eine Wohnung zu vermieten u. 1. October zu beziehen.
Königsstraße 15
ist eine mittlere Wohnung zu vermieten.
Randwehrstraße 8
ist die 3. Etage getheilt oder auch im Ganzen zu vermieten, 1. October beziehb. Eine Wohnung, 4 St., 3 K. u. Zubehör zum 1. October zu vermieten Witterstr. 14.
1 Wohn-, 4 St., 4 K., R. nebst Zubehör 1. Oct. zu verm. Zu erfr. Rammisstr. 20, II. Dasselbst ein gr. Boden zu sofort zu verm.
Eine kleine Wohnung im Preise von 50 M. ist zu vermieten H. Klausstraße 13, p.
Frdl. Wohnung mit allem Zub. f. 32 M. zu vermieten
Böckstraße 14.
Weidenplan 6
ist die oberste Etage im Preise von 100 M. zu vermieten.

Laden zu vermieten.
Beste Lage der Stadt Halle a. S. steht ein großer Laden zu sofort oder p. 1. October zu vermieten.
Näheres unter **J. J. 3247** durch die Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.**
Laden, beste Geschäftslage, ist sofort für 300 M. pro anno zu beziehen. Zu erfr. Leipzigerstraße 31. **G. C. Kranje.**

Große herrschaftliche Wohnung im Königsbierlei sofort oder 1. October zu vermieten. Näheres bei
J. Bard & Co., Halle a. S.
Eine Wohnung, 1 Etage, 4 St., K. und Zub. nebst Garten, ist 1. October oder früher zu beziehen
gr. Wallstraße 6.
Die 1. Etage in der H. Ulrichstraße 1b, bestehend aus 3 St., 2 K. u. Zubehör, ist sofort oder zum 1. October zu beziehen.
Näheres
H. Klausstraße 13, p.
1 Etage, 3 St., 4 K., R. u. Zubehör, October oder früher zu beziehen
Zink's Garten 1 am Gymnasium.
1 Logis zu 140 M. zu v. Brandenstr. 3, I.
Frdl. Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Entrée u. Zub. sofort oder 1. October zu beziehen
H. Ulrichstraße 31.
Frdl. Logis, St., 2 K., R., Wasserl. und Zub., 1. October zu beziehen
Spitze 25.

Zu vermieten sind die Parterre-Räume u. gleich oder später zu beziehen Thorstraße 6.
3 Stuben, Kammern, nebst Zubehör, mit Garten, sofort oder später zu vermieten
Wauerstraße 2, Nähe des Wallenkaufes.
Eine freundliche getheilte Etage ist jetzt zu vermieten und 1. October zu beziehen
Karlstraße 8.
1 freundl. Wohnung von stillen Leuten sofort oder später zu bez. Bühlberger Weg 44.
Wohnung zu 46 M. u. 30 M., erstere vollständig zu beziehen, zu v. Liebenauerstraße 7.
Eine Wohnung, 1 Z., fr. 300 M., 1. Oct. zu verm. bei **Hertzog**, Schamerstraße 20.
Eine kleine Wohnung zu vermieten (erwünscht Maure) Lindenstraße 6.
1 H. Wohnung an ruhige Leute zu vermieten
Hospitalplatz 3.
Frdl. Hof-Wohnung, St., K., R. u. Zub., 1. Oct. oder früher u. Souverainwohn. 1. Oct. von ruh. Miethern zu bez. Charlottenstr. 1a.
1 St., R., R. sof. zu beziehen. Näh. Exped.
1 St., R., R. zu vermieten Oberbergstraße 9.
Die 1. Etage, best. aus 2 Stuben, 3 Kammern, gr. Küche und Zubehör, zum 1. October zu beziehen
Bergstraße 2.
Domplatz 5 sind 2 Stuben und 2 Kammern an eine einzelne Dame zum 1. October zu vermieten.
Ein Logis, 3 St., R., R. u. Zubeh., Mitte der Stadt, 1. October zu beziehen. Adr. u. S. S. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Königsplatz 3
ist ein **Pferdestall mit Kutschers-Wohnung, Wagenremise und grossem Boden**, eventuell zu **Niederlage u. Comptoir** sehr gut geeignet, zu vermieten.
Zum 1. September oder 1. October d. J. wird für eine kleine, stille Familie eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., wünschlich in den freien gelegenen Stadtheilen gesucht. Offerten B. bitten man in der Exp. d. Bl. mit Preisangabe niederzulegen.
Zwei Damen suchen eine Wohnung von 2 St., 3 K. u. Zub. im Neum.-od. Königsd. b. 1. Oct. Abzug. Sophienstr. 12, i. r.
Per 1. Oct. von ruh. Leuten Wof. gef. auf d. Neum. od. dessen Nähe, Pr. bis 300 M. Adr. b. Hausm. d. n. Voltsch., Henriettentstr.
Schlichte Wohnung für 40-60 M. in der Nähe des Marktes von einem Beamten. Off. erbeten
Markt 25 im Hüttaben.
Die Verkaufs-Stelle der in meinem Auktions-verfallenen Kleidungsstücke verlege ich vom 1. Juli von Zapfenstraße 3 zu Halle nach **Schülerhof 21. Julius Knoll.**
Zum heutigen Geburtstage des Herrn **M. St. . .** gratuliren ihm bestens seine Frau, seine Schwester u. Schwager.

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit dem Kaufmann Herrn **Carl Df** zeigen hierdurch an
Ferdinand Tombo und Frau.
Todes-Anzeige.
Gestern Morgen entlich mein alter Mann in seinem 88. Lebensjahre, was tiefbetrübt an die trauernde Wittwe **Widuar** nebst 3 unergozogen Kindern.

Kellner gesucht im **Jägerhof.**
Ein Schneidemüller, der auch mit Hobelmaschine umzugehen versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht
A. Wiede, Martinsgasse 20.
Eislergejellen sucht Geißstraße 58.
Ein Kaufmännische wird gesucht
gr. Ulrichstraße 23, Minna Kramer.

